

Die Kaplanei wird zur Altstadtbeiz

Knapp eine halbe Million Franken will die Katholische Kirchgemeinde St. Anna in den Umbau der Rüplin'schen Kaplanei stecken. Mitten in der Altstadt entsteht ein öffentliches Bistro, das psychisch Kranken eine Beschäftigung bietet.

ANDREAS TAVERNER

FRAUENFELD. Der Kirchenchor unter der Leitung von Alexandra Schmid eröffnete die über zweistündige Versammlung der Katholischen Kirchgemeinde St. Anna. Mit Hinweis darauf, dass die Kirchenglocke nun wieder funktioniere, meinte Präsident Lukas Leutenegger, dass die Kirche hoffentlich eine Baustelle bleibe. «Denn es braucht Baustellen, um an der Gemeinschaft weiterbauen zu können.»

Innen und aussen renovieren

Das Sozialprojekt «Zur Alten Kaplanei» diskutierten die Kirchbürger in zwei Traktanden. Es geht um die Fortsetzung des Bistrotreibes, den die Kirchgemeinde in diesem Jahr versuchsweise startete. Das erste Geschäft befasste sich mit den baulichen Massnahmen im Innern mit Kosten von 300 000 Franken. Dafür erhält die Rüplin'sche Kaplanei eine neue Heizung und eine Gastronomieküche für das geplante Bistro, ausserdem wird die Elektroanlage in verschiedenen Punkten erneuert. Weitere 170 000 Franken will die Kirchgemeinde ins Äussere der Kapla-



Bild: Stefan Hilzinger

Bulgarische Strassenmusiker beleben die Altstadt, links die Kaplanei, die definitiv zum Bistro wird.

nei stecken. Fassade und Dach sollen umfassend saniert werden.

Strukturen für psychisch Kranke

Die Kaplanei eigne sich ideal für die Nutzung als Bistro. – es befindet sich mitten in der Fussgängerzone der Altstadt. «Mit dem Bistro könne die Katholische Kirchgemeinde einem ihrer wichtigsten Grundaufträge nachkommen», sagte Pfarrer Benedikt Wey. «Nämlich dem Dienst am Nächsten.» Das Bistro soll psychisch Kranken, die im Arbeitsmarkt vorübergehend nicht Fuss fassen können, befristete Beschäftigung in einem geschützten Umfeld sowie eine Tagesstruktur bieten, erklärte Präsident Leutenegger. Die Kirche stehe dazu mit der IV und der Psychiatrie des Kantonsspitals in Kontakt.

Für den Betrieb des Bistros wird der Verein Zur Alten Kaplanei gegründet. Die Kirchgemeinde schliesst mit dem Verein eine Leistungsvereinbarung ab und leistet als Starthilfe eine Defizitgarantie. «Es wäre unrealistisch zu erwarten, dass der Bistrotreibetrieb innert dreier Jahre kostendeckend ist», sagte Leutenegger. Dies zeigten ähnliche Projekte in Winterthur, Luzern und Chur.

An der Versammlung am Mittwochabend im «Klösterli» war auch der künftige Leiter anwesend: Stephan Waelti, derzeit Leiter des Katechetenteams der katholischen Pfarrei St. Martin Illnau-Effretikon, wird das Projekt ab 1. Januar 2016 übernehmen.

Beide Kredite für das Bistro in der Rüplin'schen Kaplanei fanden grosse Zustimmung.



Bild: Andreas Taverner

Stephan Waelti
Diakon und künftiger Leiter des Bistros Zur Alten Kaplanei

Nachtragskredit Mehr Mittel für Natursteinarbeiten

Der Nachtragskredit von 300 000 Franken für die Mehrkosten der Naturstein- und Spenglerarbeiten bei der Sanierung der Stadtkirche St. Nikolaus passierte mit grossem Mehr die

Abstimmung. Speziell zu Buche schlagen mit 239 000 Franken zusätzliche Natursteinarbeiten am Turm. Wegen des schlechten Bauzustandes des Turms hätten deutlich mehr Kalk- und Sand-

steinarbeiten ausgeführt werden müssen als angenommen. Total liegen die Mehrkosten bei rund einer halben Million Franken, 200 000 davon sind über Reserven im Budget abgedeckt. (at)